Ressort: Gesundheit

Rechnungshof zweifelt an elektronischer Patientenakte

Berlin, 24.01.2019, 22:00 Uhr

GDN - Der Bundesrechnungshof zweifelt am Erfolg der Pläne von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) zur Einführung der elektronischen Patientenakte, wonach spätestens in zwei Jahren jeder gesetzlich Versicherte seine Patientenakte digital auf dem Handy lesen können soll. Das "Controlling" durch das Ministerium sei - trotz neuer Versprechen - nicht ausreichend, berichtet die "Bild-Zeitung" (Freitagsausgabe) unter Berufung auf einen Prüfbericht des Rechnungshofes.

Immer noch hätten die Lobby-Verbände bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens zu viel Macht, könnten sich gegenseitig blockieren. Ob Spahn bei der Patientenakte seine Ziele erreiche, "bleibt derzeit noch offen", heißt es. Schließlich habe es sich zuvor "nicht bewährt" die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte "den Spitzenorganisationen zu übertragen". Deren flächendeckende Einführung wurde ab 1996 für das Jahr 2006 geplant und ist bis heute nicht erreicht. Die Kosten beliefen sich auf mehr als 600 Millionen Euro, ohne "konkreten Mehrwert" für die Patienten.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-118991/rechnungshof-zweifelt-an-elektronischer-patientenakte.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619